

# Ein Spiel für echte Männer

## Ein PotC PWP

Von abgemeldet

II

---

II.

---

Der Junge verschränkt seine Arme abweisend vor der Brust und zerstört damit die Delle, die mein Finger in seinem Hemd hinterlassen hat.

"Natürlich kann ich Mau-Mau. Das kann ja wohl jeder! Aber ist das nicht unter der Würde des großen Captain Jack Sparrow?"

Ich nähere mich ihm noch ein Stück, verenge die Augen zu Schlitzeln und warte einen Moment, bis sich wieder die gewohnte Unsicherheit in seinen Augen abzeichnet. "Sarkasmus steht dir nicht, mein Junge und jetzt schwing endlich deinen hübschen Arsch an den Tisch."

Als ich mich von ihm wegdrehe und auf den winzigen Tisch in einer der Zimmerecken zu gehe, beginnt eine tiefe Röte auf seinen Wangen zu erscheinen.

Diese Tatsache zufrieden zur Kenntnis nehmend lasse ich mich auf einem der Stühle nieder, darauf wartend, dass er endlich aufhört meinen Hinterkopf anzustarren und sich ebenfalls hier her begibt.

Während ich die Taschen meines Mantels nach dem Bündel alter Spielkarten durchkrame, zieht Will unentschlossen den zweiten Stuhl vom Tisch weg, um sich ebenfalls hinzusetzen.

In der rechten Innentasche ertasten meine Finger endlich die wohlbekanntesten Umriss der Spielkarten. Bei ihrem Anblick überkommen mich die Erinnerungen an Stiefelriemen wieder. Wie er sie mir seinerzeit geschenkt hatte. Es ist ein außergewöhnlich schönes Spiel. Er hat jede einzelne Karte selbst gemacht. Der Pik-König stellt mich, Captain Jack Sparrow, dar. In einer Hand hält mein Karten-Selbst einen Degen, auf der anderen sitzt ein Vögelchen, ein Spatz. Ich muss unweigerlich darüber grinsen. Der Ober ist weiblich dargestellt. Mit schwarzen Haaren, einem dunklen Kleid und einer Halskette aus perfekt gerundeten schwarzen Perlen, ist es

kein Problem, zu erkennen, was diese Karte darstellt. Mein Schiff, die Black Pearl. Mein Grinsen wird noch breiter, als ich den Unter sehe. Er stellt Bill selbst dar. In der einen Hand seinen geliebten Krummsäbel, in der anderen ein Paar, wie könnte es auch anders sein, Stiefelriemen. Auf dem Ass ist das Zeichen für meinem Namen abgebildet. Ein Spatz, der im Sonnenaufgang fliegt.

Der Herz-Ober, wieder weiblich, stellt eine Nutte aus Tortuga dar und der König... "Jack?" Wills besorgte Stimme ruft mich aus meinen Erinnerungen zurück. "Was?" entgegne ich leicht genervt. Ich mag es nicht, wenn man mich aus meinen Gedanken reißt.

"Wollten wir nicht spielen?" Das Grinsen könnte glatt zum Dauerzustand werden, wenn ich meine Zeit noch sehr viel länger mit ihm verbringe. "Nur Geduld, Kleiner. Es geht schon gleich los" Ich sehe wie er den Mund auf macht, um etwas zu sagen. Er wird sich doch nicht über das "Kleiner" beschweren wollen? Als ich ihn fragend aber mit einer guten Portion Missmut in meinen Augen anblicke, schließt er den Mund wieder, wie eine Fisch auf dem Trockenen. Kurz darauf öffnet er ihn abermals, nur um ihn erneut zu schließen, ohne ein einziges Wort gesagt zu haben. Wahrscheinlich hat er nicht einmal die geringste Ahnung, welche Wirkung diese Bewegungen auf mich haben.

Während ich gemächlich beginne, die Karten zu mischen, ist mein Blick noch immer auf Wills Lippen fixiert. Sie sind ein bisschen schmal aber geküsst würden sie garantiert unwiderstehlich sein. Für einen kurzen Moment schlüpft Wills Zunge zwischen ihnen hervor, um die Unterlippe leicht zu befeuchten.

Wie kann man Piraterie mit dem Tod am Strang bestrafen, wenn man solche seelische Grausamkeit ohne jegliches Murren durchgehen lässt?

Will beginnt unruhig auf dem Stuhl hin und her zu rutschen und klammert sich fast haltsuchend an seine Flasche Rum. Sollte ich vielleicht aufhören ihn anzustarren?

Wäre wohl besser.

Also schaue ich mir halbwegs interessiert meine Karten an. Aber was sind schon ein paar, wenn auch besonders schöne, Karten gegen den Mund des Jungen?

Die ersten Runden vergehen zähflüssig. Mau-Mau ist einfach das hirnrissigste Spiel, dass jemals erfunden wurde. Langsam kann ich mein Gähnen nicht mehr unterdrücken, obwohl mein Unterleib noch immer fast schmerzhaft angespannt ist.

Doch nach dem vierten Spiel scheint mein Plan endlich aufzugehen. Will muss genauso gelangweilt sein wie ich, denn er hat begonnen den Rum zu trinken, anstatt sich nur an der Flasche fest zu halten. Er wird garantiert nicht sehr viel aushalten und ich würde freiwillig auf das "Captain" vor meinem Namen verzichten, wenn ich es nicht schaffen würde, einen betrunkenen Will Turner rumzukriegen.

Während der nächsten Spiele wandert die Flasche immer öfter zu seinen Lippen, bis der Rum nicht mal mehr eine dünne Lache auf dem Boden der Flasche bildet.

"Uns scheint der Rum aber zu schmecken, hm?" Anstatt mir zu antworten blinzelt er mich nur mit großen Augen an und fängt dann vollkommen unvermittelt an zu kichern.

"Dürfte ich fragen, was so lustig ist, Verehrtester?" Doch das lässt sein Kichern nur

noch lauter werden. Endlich hat er sich wieder einigermaßen unter Kontrolle und fängt an zu reden: "Jack, weißt du eigentlich" erneutes Gekicher und der vergebliche Versuch, aus der leeren Flasche zu trinken, "dass du Schminke an den Augen hast?" und wieder fängt er, sich den Bauch haltend, an zu kichern.

Würde meine Hose nicht wegen ihm so eng sitzen, wäre er jetzt tot.

"Ja, das weiß ich. Aber was ist daran so witzig?" Ich hebe eine Augenbraue und blicke ihn kalt an. Langsam erstirbt sein Kichern zu einem unsicheren Lachen.

"Äh...hähähä...eigentlich nichts..." Das ist auch besser so, Kleiner. "Na also. Dann gib jetzt" "Hm? Was soll ich dir denn geben?" Der Junge muss ja wirklich schon ziemlich betrunken sein. "Mir sollst du nichts geben. Du sollst die Karten austeilen."

"Ach Jack. Mau-Mau ist so langweilig." Das er das auch schon merkt. "Dann schlag doch was besseres vor."

Er blickt mich an wie vor den Kopf gestoßen, bis breitet sich ein, bei ihm unvorstellbares, Grinsen auf seinen Zügen aus breiten. Es ist wirklich kaum zu glauben aber der sonst so aufrechte Will Turner grinst so eben das dreckigste Grinsen, das ich je bei einem lebendigen Wesen gesehen habe. Ich bin wirklich gespannt, was als nächstes kommt.

"Wir könnten doch mit Einsatz spielen" Ich hebe eine Augenbraue. Wer hätte das gedacht? Der Junge wird doch kein Glückspieler sein? "Und was schwebt dir als Einsatz vor?"

Er zögert kurz mit der Antwort aber schließlich kommen die Worte doch noch über seine Lippen: "Wenn man verliert, muss man ein Kleidungsstück ablegen..."

-----  
Ok. Das war's erst mal wieder. Ihr könnt mich ja wieder mit ein paar kleinen reviews beglücken, ja?

Der nächste Teil wird dann wohl der Letzte sein, außer, wenn ein Epilog gewünscht wird...freut euch drauf...oder auch nicht...